

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Süßer Todt“

D-DS Mus ms 417/02

GWV 1148/09

RISM ID no. 450005717¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450005717>.

Vorbemerkungen

Titel:

| Eintrag von ... | Ort | Eintrag |
|--------------------|------------------------------|---|
| Graupner | Partitur | Süßer Todt |
| | Umschlag _{Graupner} | Süßer Todt |
| N. N. | Umschlag _{N.N.} | Süßer Tod kom und ende meine Noth |
| Noack ² | Seite 36 | Süßer Tod |
| Katalog | | Süßer Todt./à 7./2 Violin./Canto/Alto/Tenor[e]/Basso/Con/ Continuo./D. 7. p. Trin./D. 11. p. Trin./1709. |

Zählung:

| | |
|------------------------------|--|
| Partitur | fol. 1 ^r –4 ^r ³ |
| Umschlag _{Graupner} | fol. 5 ^r |
| Stimmen | fol. 13 ^r –14 ^r : Continuo ₁ in E–Dur fol. 15 ^r –16 ^r : Continuo ₂ in F–Dur fol. 17 ^r –17 ^v : Continuo ₃ in G–Dur fol. 6 ^r –12 ^v : Vl ₁ , ..., Vl _n fol. 18 ^r –20 ^r : C ₁ , C ₂ . |

Datierungen:

| Eintrag von ... | Ort | fol. | Eintrag |
|-----------------|------------------------------|------------------------------------|---|
| Graupner | Partitur | — | |
| | | 1 ^r , Kopfzeile, rechts | M. Julij 1709. |
| | Umschlag _{Graupner} | 5 ^r | D. 7. p. Trin. D. 11. p. Trin. 1709. |
| N. N. | Umschlag _{N.N.} | | 1 ^{tes} Jahrgang } 1709. M: Julij } |
| Noack | Seite 36 | | VII 1709 |
| Katalog | | | Autograph Juli 1709 |

Anlass:

| |
|---|
| 7. Sonntag nach Trinitatis 1709 (14. Juli 1709) 11. Sonntag nach Trinitatis 1709 (11. August 1709) |
|---|

Widmungen:

| Eintrag von ... | Ort | fol. | Eintrag |
|-----------------|----------|-----------------------------------|---|
| Graupner | Partitur | 1 ^r , Kopfzeile, Mitte | S. N. S. (In Nomine Iesu ⁴) |
| | | 4 ^r | S. D. G. (=Soli Deo Gloria) |

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (fol. 5^r):

| Kantate à 7: | Stimme | fol. | Bemerkungen |
|--------------|--|--|--|
| 2 Violin | 3 Vl ₁ 2 Vl ₂ | 6 ^r , 7 ^r , 8 ^r 9 ^r , 10 ^r | |
| (Violon) | 2 Vl _n | 11 ^r , 12 ^r | In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc). |

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang.

³ fol. 4^v enthält nur leere Notenzeilen.

⁴ Mitteilung von Guido Erdmann.

| | | | |
|-------------------------------|-------------------|-----------------|--|
| Canto | 1 C ₁ | 18 ^r | C ₁ : fol. 18 ^r ff enthält (jedoch ohne explizite Bezeichnung) die Cantostimme, jedoch fehlt der 1. Satz (Arie <i>Süßer Todt</i>). Format: 4-seitiger Bogen, b x h ca. 20,8 cm x 16,8 cm. ⁵ |
| | 1 C ₂ | 20 ^r | C ₂ : fol. 20 ^r ist mit Canto überschrieben, enthält jedoch nur den Choral (Nr. 2: <i>Herzlich tut mich verlangen</i>). Format: 2-seitiges Blatt mit b x h: ca. 20,8 cm x 16,8 cm; fol. 20 ^v ist leer. |
| Alto | — | — | Die Altstimme fehlt. |
| Tenore | — | — | Die Tenorstimme fehlt. |
| Basfo | — | — | Die Bassstimme fehlt. |
| Con Continuo. ⁶ | 1 BC ₁ | 13 ^r | BC ₁ in E-Dur |
| | 1 BC ₂ | 15 ^r | BC ₂ in F-Dur |
| | 1 BC ₃ | 17 ^r | BC ₃ in G-Dur |
| | | | |

Textbuch:

Original:

verschollen.

Autor:

unbekannt

Entstehungsjahr:

1709 (*Noack, Katalog*)

Textquellen:

2. und 7. Satz:

Choral (Canto):

Herzlich tut mich verlangen | nach einem sel'gen End, | weil ich hie bin umfangen | mit
Trübsal und Elend. | Ich hab Lust abzuschneiden | von dieser bösen Welt, | sehn' mich
nach ew'gen Freuden. | O Jesu, komm nur bald!

[1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Herzlich tut mich verlangen“ (1599) von Christoph Knoll (auch Christophorus Cnollius; * 1563 in Bunzlau; † 1630 in Sprottau)]⁷

Lesungen gemäß Perikopenordnung⁸

(1) Am 7. Sonntag nach Trinitatis:

Lesung: Brief des Paulus an die Römer 6, 19–23:

- 19 Ich muss menschlich davon reden um der Schwachheit willen eures Fleisches. Gleichwie ihr eure Glieder begeben habet zum Dienst der Unreinigkeit und von einer Ungerechtigkeit zur andern, also begeben auch nun eure Glieder zum Dienst der Gerechtigkeit, dass sie heilig werden.
- 20 Denn da ihr der Sünde Knechte wart, da wart ihr frei von der Gerechtigkeit.
- 21 Was hattet ihr nun zu der Zeit für Frucht? Welcher ihr euch jetzt schämet; denn ihr Ende ist der Tod.
- 22 Nun ihr aber seid von der Sünde frei und Gottes Knechte geworden, habt ihr eure Frucht, dass ihr heilig werdet, das Ende aber ist das ewige Leben.
- 23 Denn der Tod ist der Sünde Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu, unserm HERRN.

Evangelium: Markusevangelium 8, 1–9:

- 1 Zu der Zeit, da viel Volks da war, und hatten nichts zu essen, rief Jesus seine Jünger zu sich und sprach zu ihnen:
- 2 Mich jammert des Volks; denn sie haben nun drei Tage bei mir beharrt und haben nichts zu essen;
- 3 und wenn ich sie ungegessen von mir heim ließe gehen, würden sie auf dem Wege verschmachten; denn etliche sind von ferne gekommen.

⁵ Format der Bögen von Partitur und restlichen Stimmen: b x h ca. 21 cm x 34 cm

⁶ *Katalog*: Continuo Stimme in G-, F-, E-Dur.

⁷ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

⁸

- Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.
- Texte nach der *LB 1912*.

- 4 Seine Jünger antworteten ihm: Woher nehmen wir Brot hier in der Wüste, dass wir sie sättigen?
- 5 Und er fragte sie: Wie viel habt ihr Brote? Sie sprachen: Sieben.
- 6 Und er gebot dem Volk, dass sie sich auf der Erde lagerten. Und er nahm die sieben Brote und dankte und brach sie und gab sie seinen Jüngern, dass sie dieselben vorlegten; und sie legten dem Volk vor.
- 7 Und hatten ein wenig Fischlein; und er dankte und hieß die auch vortragen.
- 8 Sie aßen aber und wurden satt; und hoben die übrigen Brocken auf, sieben Körbe.
- 9 Und ihrer waren bei viertausend, die da gegessen hatten; und er ließ sie von sich.

(2) Am 11. Sonntag nach Trinitatis:

Lesung: 1. Brief des Paulus an die Korinther 15, 1–10:

- 1 Ich erinnere euch aber, liebe Brüder, des Evangeliums, das ich euch verkündigt habe, welches ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch stehet,
- 2 durch welches ihr auch selig werdet: welchergestalt ich es euch verkündigt habe, so ihr's behalten habt; es wäre denn, dass ihr umsonst geglaubt hättet.
- 3 Denn ich habe euch zuvörderst gegeben, was ich empfangen habe: dass Christus gestorben sei für unsre Sünden nach der Schrift,
- 4 und dass er begraben sei, und dass er auferstanden sei am dritten Tage nach der Schrift,
- 5 und dass er gesehen worden ist von Kephas⁹, darnach von den Zwölfen.
- 6 Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünfhundert Brüdern auf einmal, deren noch viele leben, etliche aber sind entschlafen.
- 7 Darnach ist er gesehen worden von Jakobus, darnach von allen Aposteln.
- 8 Am letzten ist er auch von mir, einer unzeitigen Geburt gesehen worden.
- 9 Denn ich bin der geringste unter den Aposteln, der ich nicht wert bin, dass ich ein Apostel heiße, darum dass ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe.
- 10 Aber von Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe vielmehr gearbeitet denn sie alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist.

Evangelium: Lukasevangelium 18, 9–14:

- 9 Er (Der HErr)¹⁰ sagte aber zu etlichen, die sich selbst vermaßen, dass sie fromm wären, und verachteten die andern, ein solch Gleichnis:
- 10 Es gingen zwei Menschen hinauf in den Tempel, zu beten, einer ein Pharisäer, der andere ein Zöllner.
- 11 Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst also: Ich danke dir, Gott, dass ich nicht bin wie die anderen Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner.
- 12 Ich faste zweimal in der Woche und gebe den Zehnten von allem, was ich habe.
- 13 Und der Zöllner stand von ferne, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig!
- 14 Ich sage euch: Dieser ging hinab gerechtfertigt in sein Haus vor jenem. Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria*, *Recitativo*, ...) *kursiv* ergänzt.

⁹ Kephas: Simon Petrus (von Paulus stets Kephas genannt [*Wikipedia*])

¹⁰ Text in Klammern nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Süßer Tod, süßer Tod, süßer Tod, komm und ende, komm und ende, komm und ende ...“
nur „Süßer Tod, komm und ende ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font **Fraktur-Breittopf**,
 - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
Deutschland
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-Alt-Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

—

Kantatentext

| Mus ms 417/02 | fol. | Originaltext in der Breitkopf-Fraktur | Originaltext in der Garamond Antiqua | Text in moderner Schreibweise |
|------------------|----------------|---|--|---|
| 1 | 1 ^r | <i>Aria (Canto)</i> Süßer Todt kom und ende meine Noth. Lege doch die matten Glieder in die sanffte Ruhe nieder. | <i>Aria (Canto)</i> Süßer Todt kom und ende meine Noth. Lege doch die matten Glieder in die sanffte Ruhe nieder. | <i>Arie (Canto)</i> Süßer Tod, komm und ende ¹¹ meine Not! [fine] Lege doch die matten Glieder in die sanfte Ruhe nieder. |
| | | Da Capo | Da Capo | da capo |
| 2 | 2 ^r | <i>Choral (Canto)¹²</i> Hertzlich thut mich verlangen nach einem seelgen End weil ich hie bin umfangen mit Trübsal und Elend ich hab lust abzuschneiden von dießer bößen ¹⁴ welt sehñ mich nach ewgen freuden o Jesu kom nur bald | <i>Choral (Canto)</i> Hertzlich thut mich verlangen nach einem seelgen End weil ich hie bin umfangen mit Trübsal und Elend ich hab lust abzuschneiden von dießer bößen welt sehñ mich nach ewgen freuden o Jesu kom nur bald | <i>Choral¹³ (Canto)</i> Herzlich tut mich verlangen nach einem sel'gen End, weil ich hie bin umfangen mit Trübsal und Elend. Ich hab' Lust abzuschneiden von dieser bösen Welt, sehñ' mich nach ew'gen Freuden. O Jesu, komm nur bald! |
| 3 | 2 ^v | <i>Recitativo (Basso)</i> Ja kom Du schöner Himmelswagen u. laß mich aus der Welt ins Himmels Zelt zu meinem Jesu tragen. | <i>Recitativo (Basso)</i> Ja kom Du schöner Himmelswagen u. laß mich aus der Welt ins Himmels Zelt zu meinem Jesu tragen. | <i>Rezitativ (Bass)</i> Ja komm, Du schöner Himmelswagen, und lass mich aus der Welt ins Himmelszelt zu meinem Jesu tragen. |

¹¹ ende (alt.): beende.

¹² In der Partitur ist der Choral nur für den Canto notiert. In der Besetzungsliste sind jedoch außer Canto auch noch Alto, Tenor und Basfo angegeben. Da deren Stimmen verloren sind, kann nur vermutet werden, dass der Choral in Wirklichkeit vierstimmig gesungen wurde.

¹³ 1. Strophe des Chorals „Herzlich tut mich verlangen“ (1599) von Christoph Knoll (auch Christophorus Cnollius; * 1563 in Bunzlau; † 1621 in Sprottau)

¹⁴ C₂-Stimme, fol. 20^r, T. 37, Textvariante: argen statt bößen.

| | | | | |
|---|----------------|---|---|--|
| | | ich weiß dort komt kein Unglück hin wen ich bey Jesu bin. | ich weiß dort komt kein Unglück hin wen ich bey Jesu bin. | ich weiß, dort kommt kein Unglück hin, wenn ich bei Jesu bin. |
| 4 | 2 ^v | <i>Aria (Basso)</i> O wie lieb ¹⁵ schläfft sichs ein wer in Jesu Schoße lieget u. sein Herze da vergnüget ja der stets bey ihm kan seyn. | <i>Aria (Basso)</i> O wie Liebl. schläfft sichs ein wer in Jesu Schoße lieget u. sein Hertze da vergnüget ja der ftets bey ihm kan seyn. | <i>Arie (Bass)</i> O wie lieblich schläft sich's ein. [fine] Wer in Jesu Schoße lieget und sein Herze da vergnüget, ja! der stets bei ihm kann sein. |
| | | Da Capo | Da Capo | da capo |
| 5 | 3 ^r | <i>Recitativo (Canto)</i> Ihr Außerwehlten sagt kahn euch der Todt auch bitter an? Hat Lazary wohl eh' geklagt, daß ihm der Todt zuviel gethan? Nein, nein, er kahn in Abrams Schooß u. war der Noth durch seinen Todt auf einmahl quitt u. loß. Drum kom du angenehmer tag da ich den Todt auch wohl empfangen mag. | <i>Recitativo (Canto)</i> Ihr Außerwehlten sagt kahn euch der Todt auch bitter an? Hat Lazary wohl eh' geklagt, daß ihm der Todt zuviel gethan? Nein, nein, er kahn in Abrams Schooß u. war der Noth durch seinen Todt auf einmahl quitt u. loß. Drum kom du angenehmer tag da ich den Todt auch wohl empfangen mag. | <i>Rezitativ (Canto)</i> Ihr Auserwählten sagt: Kam euch der Tod auch bitter an? Hat Lazary ¹⁶ wohl eh' geklagt, dass ihm der Tod zu viel getan? Nein, nein, er kam in Abrams ¹⁷ Schoß und war der ¹⁸ Not durch seinen Tod auf einmal quitt und los. Drum komm, du angenehmer Tag, da ¹⁹ ich den Tod auch wohl empfangen mag. |

¹⁵ ...*l* = Abbraviatur für ...lich (liebl. = lieblich).

¹⁶ Lazary (alt.): Lazarus.

¹⁷ Abrams: Abrahams.

¹⁸ der (alt.): die.

¹⁹ da: an dem.

| | | | | |
|---|----------------|---|--|--|
| 6 | 3 ^r | <i>Aria</i> ²⁰ (<i>Canto</i>) | <i>Aria (Canto)</i> | <i>Arie (Canto)</i> |
| | | Süßer Todt | Süßer Todt | Süßer Tod, |
| | | bringe mich doch bald zur Ruh | bringe mich doch bald zur Ruh | bringe mich doch bald zur Ruh, |
| | | u. nach so viel herben quählen | u. nach so viel herben quählen | und nach so viel herben ²¹ Quälen |
| | | meiner Seelen | meiner Seelen | meiner Seelen |
| | | drücke mir die Augen zu ²² . | drücke mir die Augen zu. | drücke mir die Augen zu. |
| | | Da Capo | Da Capo | da capo |
| | | | | |
| 7 | 4 ^r | Choral Hertzl. thut mich verlangen p Si replica ²³ . | Choral Hertzl. thut mich verlangen p Si replica. | Choral (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>) |
| | | | | |

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt
 Version/Datum: V-01/08.05.2008
 V-02/24.04.2012: Ergänzungen (GWV-Nr., RISM ID, Copyright-Vermerk, Erg. im Anhang), Layout.
 Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

²⁰ C₁-Stimme, fol. 19^r: Die Arie ist mit dem Bc unterlegt.

²¹ herben (alt.): herbem.

²² C₁-Stimme, T. 26, Schreibfehler: Die Textunterlegung von zu fehlt.

²³ 2. V₁-Stimme (fol. 7^v), 2. V_{1ne}-Stimme (fol. 12^v), C₂-Stimme (fol. 20^v): repetatur und Da Capo statt Si replica.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Herzlich tut mich verlangen »

Verfasser des Choral:

Christoph Knoll (auch Christophorus Cnollius²⁴; * 1563 in Bunzlau; † 1630 in Sprottau²⁵); seit 1586 Signator²⁶ an der Schule in Sprottau, 1591 Diakonus, 1620 Archidiakonus in Sprottau.

Erstveröffentlichung:

1599; *Gesangbuch: | Darinnen 700. | Geistliche Lieder / | Psalmen / HYMNI vnd Gesänge / | welche durchs ganze Jahr über in der | Christlichen Kirchen gesungen | werden : | Zu Gottes ehren / vnd aller frommen | Christen Nutz vnd Seligkeit / jetzo auff's | new mit besonderm fleiß zusammen bracht / | vnd mit vielen tröstlichen Liedern / | vnd ihren Melodeyen / vermehret. | Sampt zweyen nützlichen Regiestern. | Das Erste Theyl : | Welches in sich helt die festLieder | des ganzen Jahres / ꝛc. | Zu Görlitz druckts vnd verlegts Johann Rhambaw (1611).*²⁷

Am Schluß: Im Jahr MDC. XI.²⁸

Choral verwendet in:

Mus ms 417/02 (GWV 1148/09): 1. Strophe (Herzlich thut mich verlangen)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 417/02:

- *CB Graupner 1728, S. 4:*
Melodie zu Ach Herr mich | armen Sünder; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738,*
S. 431: Die Melodie zu *Herzlich thut mich verlangen* wurde von Graupner nicht verwendet.
S. 141: Die Melodie zu *Ach Herr! mich armen Sünder* gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 4* bis auf geringfügige Änderungen.
- *CB Portmann 1786, S. 4:*
Melodie zu Befehl du deine Wege; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 4* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 585 ff*
Kümmerle stellt die verschiedenen Varianten der Vertonung ausführlich einander gegenüber (incl. des Choral *O Haupt voll Blut und Wunden*).
- *Zahn, Bd. III, S. 400, Nr. 5385a–5389.*

Hinweise, Bemerkungen:

—

²⁴ *Wackernagel, Bd. I, S. 814*

²⁵ • Todesjahr 1630 nach
Grünewald, Johannes: *Christoph Knoll. Ein Beitrag zu seiner Biographie.* In: *Jahrbuch für schlesische Kirchengeschichte*, Bände 41–44. Verlag "Unser Weg.", 1962, S. 7–24; (zitiert aus *Wikipedia*).

• Todesjahr 1621 nach
Koch, II, S. 271; vgl. auch *Koch, VIII, S. 611*; *bbkl*.

• Abweichendes Todesjahr 1650 nach *Fischer-Tümpel, Bd. I, S. 100*; sv.wikipedia.org/wiki/Christoph_Knoll und www.arikah.net/encyklopedi/Christoph_Knoll; hierbei handelt es sich evtl. um eine Verwechslung mit dem Sohn Knolls (Pfarrer zu Wittgendorf in Thüringen).

• Im *GB EKG (B, 1951)* sind zwei verschiedene Todesjahre angegeben: Beim Lied Nr. 497 findet man *Christoph Knoll 1563–1650*; im Anhang, S. 69 (*Die Verfasser der Liedtexte und Weisen*) findet man † 1621.

²⁶ Signator: ein zum Siegeln Berechtigter (*WB Grimm, Bd. 13, Spalten 1580 – 1583*; Stichwort Petschierer)

²⁷ Zitiert nach *Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 17, Nr. 86.*

Für eine digitale Version des Gesangbuches s.

Universitätsbibliothek Wrocław, ul. Karola Szajnoch 10, 50–076 Wrocław, Polen;

Signatur oai:www.bibliotekacyfrowa.pl:25480;

Link: www.bibliotekacyfrowa.pl/dlibra/docmetadata?id=25480&from=pubstats

²⁸ *Zahn, Bd. VI, S. 118, Nr. 407.*

Versionen des Chorals:

Es gibt mehrere Versionen des Chorals. *Wackernagel, Bd. V, S. 350 f* gibt zwei an, wovon nachstehend jene aus dem *Görlitzer Gesangbuch* von 1611 wiedergegeben ist (s. o. **Erstveröffentlichung**). Zum Vergleich dient die Version aus *GB Darmstadt 1710*. Das *GB EKB (B, 1951)* enthält von den u. a. Strophen nur die Verse 1, 2, 3, 4, 9, 10 und 11; im *GB EG (H-N, 2001)* fehlt der gesamte Choral.

| Version nach <i>Wackernagel, Bd. V, S. 350 f, Nr. 560</i> , rechte Spalte: aus dem <i>Görlitzer Gesangbuch</i> von 1611, S. 1072 | Version nach <i>GB Darmstadt 1710</i> , S. 224, Nr. 290 |
|---|--|
| Ein Trostgesang, wie ein Christ in Sterbens noth sich trösten sol. | |
| <p>H^{er}zlich thut mich verlangen nach einem seligen End, Weil ich hie bin vmbfangen mit Trübsal vnd Elend. Ich hab lust abzuscheiden von dieser argen Welt, seh'n mich nach ewiger fremden: O Jesu, kom nur bald!</p> | <p>H^{er}zlich thut mich verlangen Nach einem seelgen end:/: Weil ich hie bin umfangen Mit trübsal und elend: Ich hab lust abzuscheiden Von dieser bösen welt/ Sehn mich nach ewgen freuden/ O Jesu/komm nur bald.</p> |
| <p>2 Du hast mich ja erlöset von Sünd, Todt, Teuffel, Hell, Es hat dein Blut gekostet, drauff ich mein hoffnung stell. Warumb solt mir denn grauen fürm Tod vnd Helischm Gsind? weil ich auff dich thu bauen bin ich ein seligs Kind.</p> | <p>2. Du hast mich ja erlöset Von sünd/tod/teuffl und höll:/: Es hat dein blut gekostet/ Drauf ich mein hoffnung stell. Warum solt mir dann grauen Fürm tod und höllschen gfind/ Weil ich auff dich thu bauen/ Bin ich ein seelges kind.</p> |
| <p>3 Wenn gleich süß ist das Leben, der Todt sehr bitter mir, Wil ich mich doch ergeben zu sterben willig dir: Ich weiß ein besser Leben da mein Seel fehret hin, deß freu ich mich gar eben, Sterben ist mein gewinn.</p> | <p>3. Wann gleich süß ist das leben/ Der tod sehr bitter mir:/: Will ich mich doch ergeben/ Zu sterben willig dir. Ich weiß ein besser leben/ Da mein seel fährt hin/ Deß freu ich mich gar eben/ Sterben ist mein gewinn.</p> |
| <p>4 Der Leib zwar in der Erden von Würmern wird verzehret, Aber erwecket werden durch Christum schön verklärt, Wird leuchten als die Sonne vnd leben ohn alle noth in Himlischer frewd vnd wonne: was schadt mir denn der Todt?</p> | <p>4. Der leib zwar in der erden Von würmern wird verzehrt:/: Doch aufferwecket werden/ Durch Christum schön verklärt/ Wird leuchten als die sonne/ Leben ohn alle noth In himmlischer freud und wonne/ Was schadt mir dann der tod?</p> |
| <p>5 Ob mich die Welt auch reizet lenger zu leben hier, Vñ mir auch jimmer zeigt Ehr, Geld, Gutt, all jr Zier Doch ich das gar nicht achte, es wehrt ein kleine zeit: das Himlisch ich betrachte das bleibt in ewigfeit.</p> | <p>5. Ob mich die welt auch reizet/ Länger zu leben hier:/: Und mir auch immer zeigt Ehr/geld/gut/all ihr zier/ Doch deß ich gar nicht achte/ Es währt ein kleine zeit/ Das himlisch ich betrachte/ Das bleibt in ewigfeit.</p> |

| | |
|--|--|
| <p>6 Wenn ich auch gleich nu scheide von meinen Freunden gut, Das mir vnd ihn bringt leide, doch tröst mir meinen muth Das wir in größern freuden zusammen werden könn vnd bleiben ungescheiden im Himmelschen Thron.</p> | <p>6. Wann ich gleich auch nun scheide Von meinen freunden gut:/: Das mit und ihnn bringt leide/ Doch tröst mir meinen muth/ Daß wir in grossen freuden Zusammen werden könn/ Und bleiben ungescheiden Im himmelischen thron.</p> |
| <p>7 Ob ich auch hinterlasse betrübte Waißein, Der noth mich vbermassen jammert im Herken mein, Wil ich doch gerne sterben, vnd trawen meinem Gott: er wird sie wol versorgen, retten aus aller noth.</p> | <p>7. Ob ich auch hinterlasse Betrübte kinderlein:/: Dern noth mich übr die masse Jamert im herken mein: Will ich doch gerne sterben/ Und trauen meinem Gdt/ Der wird sie wohl versorgen/ Retten aus aller noth.</p> |
| <p>8 Was thut ihr so sehr zagen, jr armen Waißein? Solt euch Gott hülff versagen der speist die Raben klein? fromer Widwen vnd Waisen ist er der Vater treu, troß dem, der sie thut naitzen²⁹ das gläubt ohn alle schew.</p> | <p>8. Was thut ihr so sehr zagen/ Ihr arme waißein:/: Solt euch Gdt hülff versagen/ Der speist die raven klein/ Frommer wittwen und waisen Ist er der vatter treu/ Troß dem/der sie beleidet/ Das glaubt ohn alle schew.</p> |
| <p>9 Gesegn euch Gott der HErr, ihr vielgeliebten mein. Trauret nicht allzu sehre vber dem abschied mein. Bestendig bleibt im Glauben, wir werden in kurzer zeit einander wider schawen dort in der ewigkeit.</p> | <p>9. Gesegn euch Gdt der HErr/ Ihr vielgeliebten mein:/: Trauret nicht allzusehre Uber den abschied mein. Beständig bleibt im glauben/ Wir werdn in kurzer zeit Einander wieder schauen Dort in der ewgen freud.</p> |
| <p>10 Nu wil ich mich gang wenden zu dir, HErr Christ, allein: Gieb mir ein seligs ende, send mir dein Engelein, Führ mich ins ewig Leben das du erworbe hast durch dein Leiden vnd Sterben vñ blutiges verdienst.</p> | <p>10. Nun will ich mich gang wenden Zu dir/HErr Christ/allein:/: Gib mir ein seelges ende/ Send mir dein engelein: Führ mich ins ewig leben/ Das du erworben hast Durch dein leiden und sterben/ Und blutiges verdienst.</p> |
| <p>11 Hilff, das ich gar nicht wancke von dir, HErr Jesu Christ, Den schwachen Glauben stercke in mir zu aller frift. Hilff mir ritterlich ringen, dein Hand mich halte fest, das ich mag frölich singen das confummatum est³⁰.</p> | <p>11. Hilff/daß ich ja nicht wancke Von dir/HErr Jesu Christ:/: Den schwachen glauben stercke In mir zu aller frift: Hilff mir ritterlich ringen/ Dein hand die halt mich vest/ Daß ich mag frölich singen Das confummatum est.</p> |

²⁹ naitzen: plagen, bedrücken (*Wackernagel* a. a. O.);

auch naitzen, neitzen, neissen, neizen: bedrängen, plagen, schädigen, verderben (*WB Lexer, Band 2, Spalten 52 - 56, Stichwort neizen*)

³⁰ confummatum est: es ist vollbracht, es ist vollendet.

Quellen

| | |
|--|--|
| <i>bbkl</i> | Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de |
| <i>CB Graupner 1728</i> | Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875 |
| <i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i> | König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Francköfischen Liedern, so viel deren bis ißo bekant worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Baß versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740 |
| <i>CB Portmann 1786</i> | Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 |
| <i>Fischer-Tümpel</i> | Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904 |
| <i>GB Darmstadt 1710</i> | Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ³¹ |
| <i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i> | Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZEEEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i> |
| <i>GB EG (H-N, 2001)</i> | EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage |
| <i>GB EKG (B, 1951)</i> | Evangelisches Kirchen-Gesangbuch Ausgabe für die Vereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens, 1951 |
| <i>Katalog</i> | Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek |

³¹ Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

| | |
|--------------------|---|
| <i>Koch</i> | Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867 |
| <i>Kümmerle</i> | Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888 |
| <i>LB 1912</i> | Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de |
| <i>Noack</i> | Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 |
| <i>Wackernagel</i> | Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964 |
| <i>WB Grimm</i> | Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de |
| <i>WB Lexer</i> | Lexer, Matthias: Mittelhochdeutsches Handwörterbuch. Zugleich als Supplement und alphabetischer Index zum Mittelhochdeutschen Wörterbuche von Benecke–Müller–Zarncke. Nachdruck der Ausg. Leipzig 1872–1878 mit einer Einleitung von Kurt Gärtner. 3 Bde. Stuttgart: S. Hirzel 1992. |
| <i>Wikipedia</i> | WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de . |
| <i>Zahn</i> | Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963 |
| | |